



Zahnersatz

Unterschiedliche
Varianten



Die Basis der Modellgussprothese wird im Dentallabor aus Metall gegossen (Modellguss) und erhält so ihre Stabilität. Da sich die gesamte Prothesenbasis in einem Arbeitsschritt gießen lässt, wird das Verfahren auch Einstückguss genannt.

Das Metallgerüst wird dann mit dem eigentlichen Zahnersatz – künstlichen Zähnen aus Kunststoff versehen. In der Regel sind klassische Modellgussprothesen Klammerprothesen. Sie lassen sich mit den metallischen Befestigungsklammern, die zusammen mit der Basis gegossen werden in der individuellen Restbeziehung verankern.

Sind nicht mehr genügend, oder sogar keine Zähne mehr vorhanden, wird als Standardversorgung eine Totalprothese oder Vollprothese angefertigt.

Als Alternative kann der herausnehmbare Zahnersatz an Implantaten, also an künstlichen Zahnwurzeln befestigt werden. Diese können den Restzahnbestand auch ergänzen – es sollten mindestens zwei oder drei stabile Ankerpunkte zur Verfügung stehen.

Modellgussprothese

■ Indikation

Bei Restbeziehung

■ Vorteile

- Geringe Kosten im Vergleich zu anderen Varianten
- Kein Beschleifen der natürlichen Zähne notwendig
- Einfache Pflege
- Gute Erweiterbarkeit

■ Nachteile

- Sichtbare Klammerarme
- Klammern als Halteelement bieten weniger Halt als Teleskope
- Hohe Kraftauswirkung auf Klammerzähne
- Schädigung der Haltezähne



Eine Teleskop-Prothese ist eine Teilprothese oder Vollprothese zum Ersatz fehlender Zähne.

Über Klammern ist die herkömmliche, herausnehmbare Prothese an der Restbezahnung befestigt. Im Falle der Totalprothese wird diese über Saugwirkung am zahnlosen Kiefer gehalten.

Häufig möchten Patienten keine metallenen Klammern sichtbar im Mund tragen, oder der Halt dieser Zahnprothese ist ein Problem. Ganz anders die Teleskopprothese. Sie wird als Teilprothese von außen unsichtbar an den Restzähnen oder, im Falle eines zahnlosen Kiefers, an Implantaten verankert.

Diese Zahnprothese besteht aus einem festsitzenden Teil, der an den Restzähnen verankert wird und aus einem herausnehmbaren Teil, der eigentlichen Zahnprothese. Daher nennt man diese Teilprothesen auch kombinierter Zahnersatz.

Eine Teleskopkrone wird auf die eigenen Zähne festzementiert, diese wird auch Primärkrone oder Innenteleskop genannt. Diese Krone ist nicht herausnehmbar und sieht auch nicht aus wie ein Zahn, sondern eher wie ein Kegel. Sie dient dazu, dass die Sekundärkrone oder das Außenteleskop passgenau darauf gesteckt werden kann und über Reibung ein fester Halt entsteht. Die Außenkronen sehen aus wie ein echter Zahn und sind in die Zahnreihe der herausnehmbaren Zahnprothese integriert. Einmal eingesetzt kann die Teleskopprothese immer wieder herausgenommen werden.

Teleskopprothese

■ Indikation

Bei Restbezahnung

■ Vorteile

- Keine sichtbaren Klammern
- Halteelemente mit höherem Tragekomfort als Klammern
- Stabilisierung der Pfeilerzähne
- Einfache Pflege
- Sehr gute Erweiterbarkeit
- Sehr guter Halt

■ Nachteile

- Höhere Kosten als die Modellgussprothese
- Größerer Behandlungsaufwand
- Natürliche Zähne müssen werden
- Eventuell Bügel im Ober- und / oder Unterkiefer



Die Totalprothesen besteht aus einem speziellen, in der Medizin häufig verwendeten rosafarbenen Kunststoff (PMMA), der meist mit Kunststoff-, selten mit Keramikzähnen versehen wird.

Die Form der Prothese gewinnt der Zahnarzt nach speziellen Abformmethoden, die vor allem für den späteren Halt und die Funktion der Prothese wichtig sind (sogenannte Funktionsabformung). Zum Halt einer Vollprothese tragen vor allem physikalische Phänomene bei (Saugwirkung, Haft- und Klebewirkung), aber auch aktive Kräfte (Muskulatur) wirken mit.

Der Halt einer Prothese beruht einerseits auf günstigen anatomischen Strukturen, zum Beispiel gut erhaltene Kieferknochen, und andererseits auf speziell vom Zahnarzt ausgeformte Prothesenränder (sogenannte Funktions- oder Ventilränder).

Durch Abdichtung der Ränder gegenüber der Schleimhaut entsteht beim Einsetzen der Prothese ein Unterdruck zwischen Prothesenbasis und Kieferschleimhaut, der in der Hauptsache für den Prothesenhalt verantwortlich ist. Zusätzlich sind Adhäsionskräfte wirksam (Kräfte zwischen Schleimhaut und Prothese), die ohne den Speichelfilm nicht oder nur unzureichend zustande kommen. Der Speichel hat dabei „abdichtende“ Funktion. Patienten, die nicht über ausreichend Speichel verfügen, sind daher kaum erfolgreich zu behandeln.

Totalprothese

■ Indikation

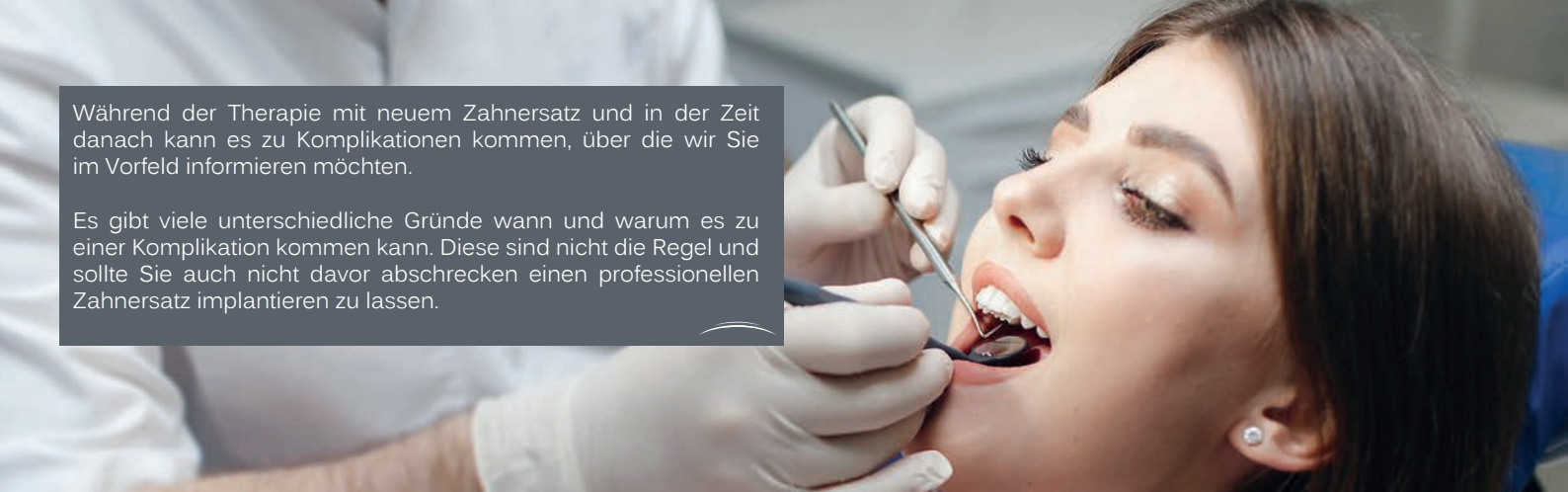
Bei totalem Zahnverlust

■ Vorteile

- Wiederherstellung von Kaufunktion und Ästhetik
- Verbesserung der Phonetik
- Verbesserung der psychischen Situation
- Guter Halt im Oberkiefer durch Saugwirkung
- Einfache Pflege

■ Nachteile

- Schlechterer Halt im Unterkiefer nach starkem Knochenabbau



Während der Therapie mit neuem Zahnersatz und in der Zeit danach kann es zu Komplikationen kommen, über die wir Sie im Vorfeld informieren möchten.

Es gibt viele unterschiedliche Gründe wann und warum es zu einer Komplikation kommen kann. Diese sind nicht die Regel und sollte Sie auch nicht davor abschrecken einen professionellen Zahnersatz implantieren zu lassen.

Mögliche Komplikationen

- Druckstellen
- Erschwerte Mundhygiene
- Mundschleimhauterkrankungen
- Reizung des Zahnfleisches durch Materialien der neuen Prothese
- Schädigung der Zähne durch Klammern
- Bissveränderung
- Kiefergelenksbeschwerden
- Änderung des Gesichtsprofil
- Temperaturempfindlichkeit der Pfeilerzähne durch Beschleifen
- Entzündung und evtl. Wurzelbehandlung der Pfeilerzähne
- Fraktur der Pfeilerzähne durch Substanzverlust

■ Reinigung der Prothese

Nehmen Sie sich 1x täglich Zeit und reinigen Sie Ihre Prothese mit einer **sanften Zahnbürste** oder **Prothesenbürste**. Als Reinigungsmittel benutzen Sie bitte idealerweise Kernseife. Danach gründlich abspülen.

■ Achtung bei Teleskopprothesen

Bitte keine Zahncreme in die Halteelemente bringen, da diese dadurch beschädigt werden! Durch die Schleifkörper der Zahnpaste werden die Teleskope abgeschliffen und der Halt geht verloren. Bei Bedarf die Teleskope mit einem Wattestäbchen und Mundspüllösung reinigen. Unterstützend können zusätzlich **Reinigungstabletten** (aus speziellen Pul-

verprodukten) verwendet werden. 1x in der Woche die Prothese in ein Glas mit Wasser und einer Reinigungstablette legen. Die Prothese nicht länger als 15 Minuten einlegen, da sonst der Kunststoff angegriffen wird.

■ Reinigen nach jeder Mahlzeit

Spülen Sie den Zahnersatz **nach jeder Mahlzeit** ab. Die Reinigung der Zähne im Mund erfolgt ganz normal mit Zahncreme.

Pflege des herausnehmbaren Zahnersatzes

Achtung

Um einen Bruch oder eine Beschädigung Ihres Zahnersatzes zu vermeiden, legen Sie bitte bei jeder Reinigung Ihres Zahnersatzes ein Handtuch in Ihr Waschbecken. Wenn Sie Ihren Zahnersatz nicht tragen dann bewahren Sie diesen in einem Glas mit Wasser auf. Sonst trocknet der Kunststoff aus und kann brüchig werden.



Wenn Zahnschäden im Seitenbereich vorhanden sind, die mit einer normalen Füllung nicht mehr beseitigt werden können, kann eine sog. Vollgusskronen eingesetzt werden.

Oft wird angenommen das Vollgusskronen aus purem Gold angefertigt sind, das sind sie aber nicht. In der Regel bestehen sie aus einer hochgoldhaltigen Legierung oder aus einem Nichtedelmetall (NEM).

Vollgusskronen zeichnen sich durch eine besonders lange Haltbarkeit und gute Verträglichkeit (Biokompatibilität) aus. Je nach gewählter Metalllegierung schimmern sie gold- oder silberfarben.

Eine Vollgusskronen rekonstruiert exakt Form und Gestalt eines geschädigten Zahnes und gibt ihm seine Stabilität zurück. Vorbereitung, Anfertigung und Einsetzen der Vollgusskronen bedeuten darum für den Zahnarzt eine aufwendige Präzisionsarbeit. Bis die Kronen eingesetzt werden kann, sind mehrere Behandlungsschritte erforderlich.

Vollgusskronen

■ Indikation

Nur im Seitenzahnbereich

■ Vorteile

- Lange Haltbarkeit
- Kostengünstig (wenn aus NEM hergestellt)
- Kein Absplittern von Keramik
- Hochwertig wenn aus hochgoldhaltiger Legierung
- Gut verträglich, wenn aus hochgoldhaltiger Legierung

■ Nachteile

- Eingeschränkte Ästhetik
- Allergenes Potential bei NEM



Mit einer Teilverblendkrone oder auch vestibulär verblendete Krone genannt, kann der Zahn optisch ansprechender nachgebildet werden. Sie besteht aus einem Metallgerüst (mundbeständige Legierung, in der Regel aus einem Edelmetall), das nur im sichtbaren Bereich (vestibulär= Mundvorhof) mit einer hauchdünnen Schicht aus Keramik oder Kunststoff verblendet wird. Dadurch erlangt man ein ästhetisch wesentlich ansprechenderes Zahnbild als mit einer reinen Vollgusskrone.

Voraussetzungen für eine vestibulär verblendete Krone sind ein gesundes Zahnfleisch und eine fest verankerte Zahnwurzel ohne krankhafte Prozesse. Deshalb muss vor der eigentlichen

Behandlung eine gründliche Untersuchung mit Röntgenaufnahme stattfinden. Bei einer nötigen Vorbehandlung am geschädigten Zahn sollten Sie eine Wartezeit vor der Überkronung einplanen. Denn danach sind Behandlungen unter der Krone nur schwer oder gar nicht mehr möglich.

Vestibulär verblendete Krone

■ Indikation

Im Front- und Seitenbereich

■ Vorteile

- Lange Haltbarkeit
- Kostengünstig (wenn aus NEM)
- Im sichtbaren Bereich keramisch verblendet

■ Nachteile

- Eingeschränkte Ästhetik gegenüber voller Verblendung
- Allergenes Potenzial bei NEM
- Absplittern von Keramik ist möglich



Die vollverblendete Metallkeramikkrone ist eine Möglichkeit Zahnkronen herzustellen. Das Grundgerüst dieser Krone besteht dabei aus einer Metalllegierung, die rundherum mit Keramik verblendet wird.

Alternative Bezeichnungen dafür sind Verblendkrone oder Verblend-Metall-Keramik-Krone (VMK-Krone).

Metallkeramikkrone bestehen im Inneren aus einer Metallkappe, die auf den abgeschliffenen natürlichen Zahn aufgesetzt wird. Für diese Metalllegierung wird üblicherweise eine Verbindung aus Kobalt und Chrom verwendet.

Dieses Grundgerüst kann für einzelne Kronen genauso gut angefertigt werden wie Zahnbrücken, d.h. mehrere nebeneinanderliegende verblockte Zahnkronen.

In einem Schicht- und Brennverfahren wird mit einer zahnfarbenen Keramikmasse (sogenannte Aufbrennkeramik) die Krone in mehreren Schritten und Schichten verblendet, so dass der Metallkern nur noch teilweise oder gar nicht mehr sichtbar ist.

Vollverblendete Metallkeramikkrone

■ Indikation

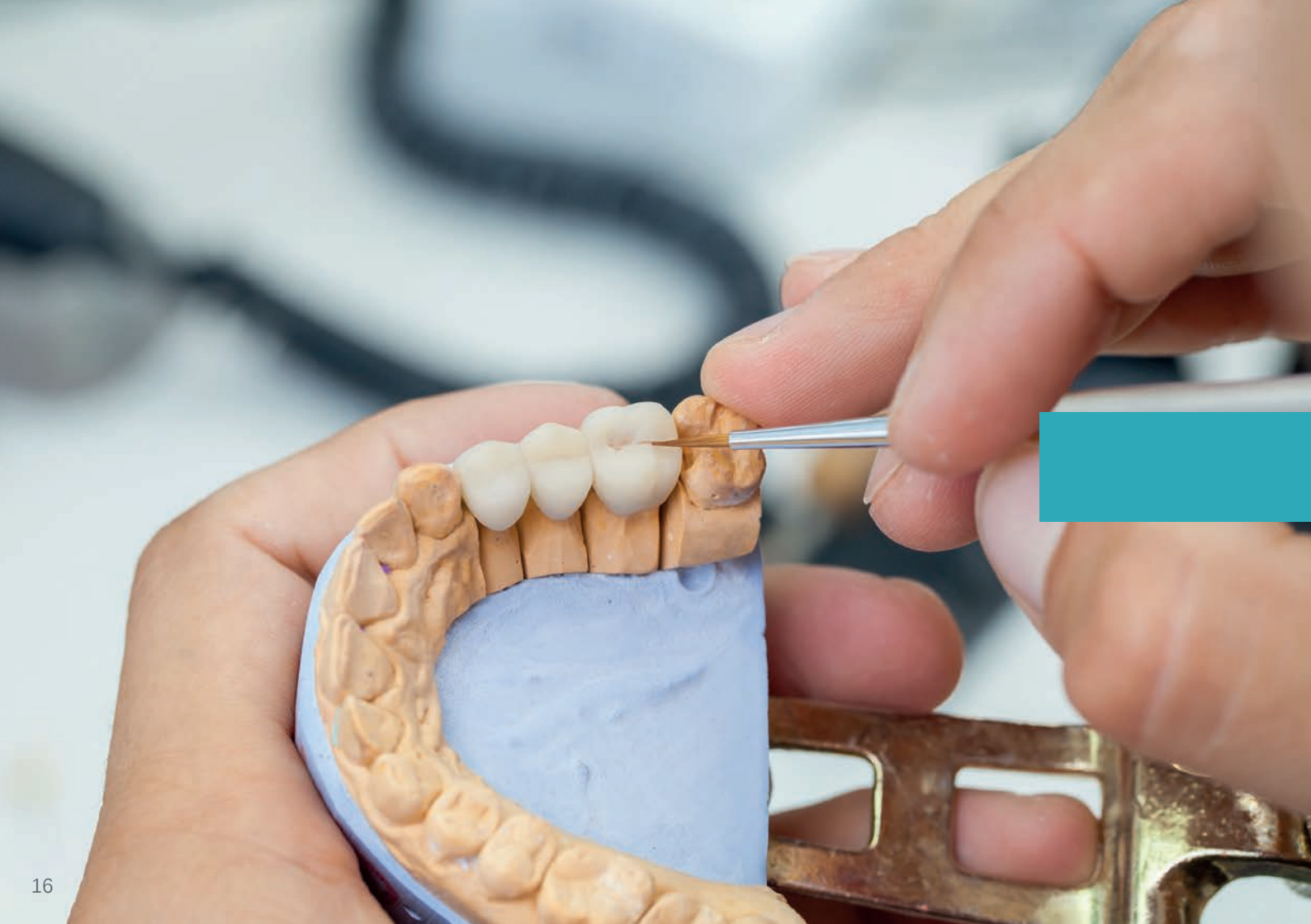
Im Front- und Seitenbereich

■ Vorteile

- Gute Ästhetik durch Vollverblendung
- Lange Haltbarkeit
- Hohe Stabilität

■ Nachteile

- Metallischer Kern
- Allergenes Potential (bei NEM)
- Absplittern von Keramik möglich



Vollkeramikronen bestehen vollständig aus Keramik. Sie sind bei Patienten beliebt, weil sie den natürlichen Zähnen viel ähnlicher sehen als Kronen aus Metall, Gold oder auch Kunststoff. Durch den Einsatz verschiedener Keramiken, die geschichtet werden können, wird ein ästhetisch sehr hochwertiger Zahnersatz ermöglicht.

Durch den Verzicht auf Metall sind sie auch für Patienten geeignet, die keine Metalle im Mund haben möchten oder können. Das Material ist äußerst gut verträglich und löst keine Allergien aus.

Gerade im gut sichtbaren Bereich, also für Frontzähne, sind Vollkeramikronen bestens geeignet. Die Kronen müssen dort nicht

der stärksten Kaukraft standhalten und können daher aus der ästhetisch hochwertigen Silikat-Keramik gefertigt werden. Patienten erhalten eine Zahnkrone, die dem natürlichen Zahn optisch in nichts nachsteht.

Doch auch ein Zahn im Seitenzahnbereich kann mit einer Vollkeramikkrone versorgt werden. In diesem Bereich sind Kronen einer hohen Druckbelastung ausgesetzt. Für diese Zahnkronen wird daher auf das extrem stabile Zirkonoxid zurückgegriffen. Auch Vollkeramik Teilkronen werden oft eingesetzt.

Vollkeramikkrone

■ Indikation


Im Front- und Seitenbereich

■ Vorteile

- Lange Haltbarkeit
- Sehr gute Ästhetik
- Sehr gute Verträglichkeit
- Metallfreie Versorgung, Allergieneutral
- Keine Wechselwirkung mit anderen Metallen
- Korrosionsstabil
- Geringe Plaquebesiedelung
- Geringes Risiko für Karies und Zahnfleischieintzündungen
- Hohe Stabilität

■ Nachteile

- Absplittern von Keramik ist möglich



Während und nach dem Beschleifen des Zahnes kann es zu Komplikationen kommen, über die wir Sie im Vorfeld informieren möchten.

Mögliche Komplikationen

■ Durch das Beschleifen

- Verlust an gesunder Zahnhartsubstanz
- Präparations-Trauma (Beschädigung des Zahnnerfs, evtl. Wurzelkanalbehandlung)
- Entzündung des Zahnfleisches
- Schmerzen am Zahn und Zahnfleisch nach Abklingen der Betäubung
- Provisorium kann sich lockern
- Schädigung von Nachbarzähnen

■ Nach dem Einsetzen

- Wärme-/Kälteempfindlichkeit des Zahnes
- Bakterienanlagerung und Kariesentstehung am Kronenrand
- Keramik-Verblendung und Zahnstumpf können frakturieren
- Reaktionen des Zahnfleisches auf das Material der Krone und / oder auf den Befestigungszement

■ Alternativen

- Zahn so belassen mit dem Risiko der Zahnfraktur / des Zahnverlustes
- Implantatversorgung
- Herausnehmbare Prothesen
- Lücke belassen



Pflege des festsitzenden Zahnersatzes

■ Reinigung des festsitzenden Zahnersatz

Putzen Sie 2-3x täglich Ihre Zähne wie gewöhnlich. Die Herausforderung besteht darin, auch den festsitzenden Zahnersatz so gut wie möglich zu reinigen. Am besten verwendet man für die Reinigung Zahnseide oder Superfloss. (Kieferorthopädische Zahnseide, die eine Lösung zur Reinigung von Zahnspangen, Brücken und größeren Zahnzwischenräumen bietet.)

Mit der Zahnseide geht man bei Kronenversorgung in den Zwischenraum der Zähne und reinigt jeden Zahnzwischenraum gründlich durch Hin- und Herbewegung der Seide. So lassen sich Biofilm und Nahrungsreste gut entfernen. Eine andere Möglichkeit bei Brückenversorgung stellt Superfloss dar. Superfloss besitzt eine kleine starre Einfädelhilfe und einen

Schaumstoffaden zur Reinigung. Mit dieser Variante kann man optimal unter das Zwischenglied einfädeln und reinigen.

Eine weitere Alternative stellt das Interdentalbürstchen dar. Der Gebrauch von Interdentalbürstchen ist eine höchst effektive Weise Plaque zwischen den Zähnen zu entfernen. Sie eignen sich für enge bis weite Zwischenräume und haben einen benutzerfreundlichen Griff für die einfache Anwendung.

Ansonsten sollten die Außen- und Innenflächen besonders gut mit der Zahnbürste gereinigt werden, damit sich kein Zahnbelag anheftet.

Wichtig

Nur gute Mundhygiene bringt auf Dauer den gewünschten Erfolg!



In der Kurzform sagt man zu implantatgetragenen Zahnersatz oft nur Implantat. Diese haben gegenüber Brücken oder herausnehmbaren Prothesen, die nicht auf Implantaten im Kiefer befestigt sind, einige Vorteile und sind deshalb eine gute Möglichkeit fehlende Zähne zu ersetzen.

Ein Implantat ist ein künstlicher Zahn, der aus mehreren Teilen besteht:

Dem Implantatkörper, dem Implantataufbau und der Krone. Mit einem Implantat kann ein einzelner Zahn oder mit mehreren Implantate können mehrere fehlende Zähne ersetzt werden.

■ Voraussetzung

Ausreichendes Knochenangebot
(Röntgenbild, CT, DVT)

■ Material

Reintitan mit einer Spezialbeschichtung

Implantat

■ Indikation

Zahnloser Kiefer, Einzelzahnersatz, bei Verlust der Zähne im hinteren Bereich zur Vermeidung eines herausnehmbaren Zahnersatzes und zur Verankerung von Prothesen.

■ Vorteile

- Gute Knochenintegration
- Hohe mechanische Stabilität von Titan
- Kein Beschleifen der Zähne notwendig
- Sehr gute Ästhetik
- Hohe Erfolgsrate (ca. 95% auf 10 Jahren)
- Zahnersatz bei nicht angelegten Zähnen
- Festsitzender Zahnersatz auf Implantaten teilweise möglich
- Herausnehmbarer Zahnersatz bekommt durch Implantate mehr Stabilität / Lebensqualität

■ Nachteile

- Höhere Kosten als herkömmliche Versorgung mit Krone / Brücke
- Mehrere Eingriffe (u.a. Freilegung des Implantats) nötig
- Evtl. Durchschimmern des metallischen Implantataufbaus bei Titan
- Implantat kann evtl. nicht fest einwachsen



CurvaDent

CurvaDent CurvaDent
CurvaDent

Schlusswort

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Zahnersatz individuell auf den Patienten abgestimmt werden muss. Dabei wird natürlich auf die Wünsche des Patienten eingegangen, jedoch müssen auch die anatomischen Gegebenheiten im Mund des Patienten beachtet werden.

Wir erklären Ihnen gerne persönlich welche Vor- und Nachteile die jeweiligen Versorgungen bei Ihnen haben.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Ihr Team von Curvavent



Bahnhofstr. 3a
97840 Hafenlohr

Tel.: 09391 - 913340
www.curvadent.de